



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 1925

146 (27.3.1925) Abend-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-221026](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-221026)

Neue Mannheimer Zeitung

Mannheimer General-Anzeiger

Bezugspreise: In Mannheim und Umgebung frei ins Haus oder durch die Post monatlich 2.50 ohne Bestellgeld. Bei sonstiger Veränderung der wirtsch. Verhältnisse Nachforderung vorbehalten. Postbestimmungsamt Nr. 17500 Karlsruhe. — Hauptvertriebsstelle: H. G. Z. — Geschäfts-Nebenstellen: Waldhofstraße 6, Schwabingerstraße 24, Meerfeldstraße 11. — Fernspr. Nr. 7941-7945. — Telegramm-Adresse: Generalanzeiger Mannheim. Erscheint wöchentl. 5mal.

Anzeigenpreise nach Tarif, bei Vorauszahlung pro einpolige Anzeigenspalt für allgemeine Anzeigen 0,40 G. — 2. K. Anzeigen 3-4 G. — 2. K. Für Anzeigen an bestimmten Tagen Stellen und Ausgaben wird keine Verantwortung übernommen. Höhere Gewalt, Streiks, Betriebsstörungen usw. berechnen zu keinen Erhöhungen für ausgelassene oder beschränkte Ausgaben oder für verspätete Aufnahme von Anzeigen. Kust. v. Fernspr. ohne Gewähr. Gerichtsamt Mannheim.

Beilagen: Wäbe der Woche Sport u. Spiel - Aus Zeit u. Leben mit Mannheimer Mailk-Zeitung - Mannheimer Frauen-Zeitung - Unterhaltungs-Beilage - Aus der Welt der Technik Wandern u. Reisen Geleg. u. Recht

Die Chamberlain-Reden noch immer im Vordergrund

Ein Fragebogen des Pariser Senats

V Paris, 26. März. (Von unserem Pariser Vertreter.) In der gestern nachmittag abgehaltenen Sitzung des Senatsausschusses für auswärtige Angelegenheiten wurde sowohl die Genfer Rede Chamberlains als auch das Exposé des englischen Außenministers im Unterhaus einer eingehenden Erörterung unterzogen. Als Berichterstatter fungierte Senator Harny de Jovenel. Er nahm scharf gegen die Haltung Englands Stellung und wies darauf hin, daß die französischen Kabinette Briand, Poincaré und Herriot stets von dem Gedanken geleitet waren, Sicherungsverträge im Rahmen und auf der Grundlage des Völkerbundes abzuschließen. Diese Bestrebungen wurden jedoch, sobald sie einem greifbaren Resultat nahe waren, durch die englische Politik junicht gemacht. Jovenel verteidigte Poincarés Regierung vor der oft erhobenen Anklage, den Völkerbund vernachlässigt zu haben und wies darauf hin, daß auf der Genfer Konferenz französische Vorschläge gemacht wurden, die dazu bestimmt waren, anstelle des englisch-französischen Sicherungsvertrages einen Vertrag zu stellen, der, falls er zustande gekommen wäre, ein Gegengewicht gegenüber dem deutsch-russischen Rapallo-Vertrag gebildet hätte. Da Jovenel der Vertrauensmann Poincarés ist, so ist es fast überflüssig auf die Tendenz dieser Meinung Jovenels hinzuweisen. Es ist aber eine vergebliche Anstrengung Jovenels, der Welt beweisen zu wollen, daß Poincaré im Völkerbund andere Ziele verfolgte als die der Annebelung und Verflechtung Deutschlands. Seine gestrigen Erklärungen werden an dieser Tatsache nichts ändern. Der Senator trauerie dann über die Befestigung des Genfer Protokolls und sprach die Befürchtung aus, daß bei einer, wie er sagte, vorläufigen Völkerbundkonferenz Deutschland als Mitglied des Genfer Bundes in die Lage gebracht werden könnte, die Revision der bestehenden Verträge zu bewerkstelligen.

In diesem Sinne äußerten sich auch die Senatoren Poincaré und Bourgeois, dessen Stimme sich wieder einmal mit der Poincarés vereinigte, was hinreichend die Bestimmung dieses großen französischen Friedensapostels beweist. Es wurde ein Fragebogen angefertigt, der dem Ministerpräsidenten heute zugehen wird. In diesem Fragebogen behandelt die Senatskommission folgende Punkte:

1. Welche Politik verfolgt die Regierung nach der Befestigung des Genfer Protokolls?
2. Welche Maßnahmen werden getroffen, um die Aufstellung der Verträge durch Deutschland innerhalb des Völkerbundes zu verhindern?
3. Wann ist die Regierung bereit, über die deutschen Vorschläge und deren Behandlung dem Ausschuss Mitteilung zu machen?

Am Schluß dieser Sitzung kam die Rede auch auf die französische Propaganda im Ausland. Ein Senator erstattet hierüber Bericht und erhob den Vorwurf, daß in der letzten Zeit die Tätigkeit der französischen Propaganda im Ausland nicht die gewünschten Resultate zeitigt habe. Die Verbreitung drachloser Redungen soll in großem Umfange betrieben werden.

Herriots Bedingung

V Paris, 26. März. (Von unserm Pariser Vertreter.) Mit großer Genugtuung wird die Tatsache verzeichnet, daß in der gestrigen Sitzung der Völkerbundkonferenz endlich der Fragebogen für das Versäulter Hoch-Komitee fertiggestellt werden konnte. Auf den

Druck der französischen Vertreter in der Völkerbundkonferenz ist endlich die dieser Abmachung gekommen, einen Fragebogen anzufertigen. Die Beantwortung dieser Frage dürfte in der nächsten Woche erfolgen. Heute spricht man bereits von einem wichtigen französischen Erfolg und bemerkt, daß der französische Botschafter Fleuriau nach London Instruktionen mitbrachte, Herriot werde nur unter der Bedingung die deutschen Vorschläge prüfen, wenn vorher der Fragebogen für den Reichstag hoch fertiggestellt und abgeschickt werde. Die französische Regierung verknüpft ihre Zustimmung über die deutschen Vorschläge zu verhandeln mit einer energischen Betreibung der Entwaffnungsfrage. Bezüglich der Rückumkehr des Völkerbundes scheint sich wieder der französische Standpunkt ganz besonders zu verfestigen.

Alle Nachrichten aus London über einen günstigen Stand der englisch-französischen Verhandlungen betr. der Räumungsfrage können nach hier vorliegenden Informationen als sehr verfrüht bezeichnet werden. Die englisch-französische Krise ist auch nach der Besprechung des Botschafters Fleuriau mit Herriot noch weit von einer Erleichterung entfernt.

Englische Beurteilung der Chamberlain-Rede

London, 26. März. (Von unserm Londoner Vertreter.) Man ist nunmehr in der Lage, den Erfolg von Chamberlains Rede machender Rede unvorläufig zu überblicken. Das Urteil dieser diplomatischen Kreise läßt sich dahin zusammenfassen, daß die Stimmung in den politischen Kreisen den deutschen Vorschlägen gegenüber günstig ist. Das Frankreich immer noch einen stark hemmenden Einfluß ausübt, acht aus den Instruktionen hervor, die der Botschafter Fleuriau aus Paris mitgebracht hat. Darnach soll ein ausgiebiger Meinungs-austausch zwischen den Alliierten stattfinden und eine Einigung zwischen ihnen erzielt werden, ehe Anträge an die deutsche Regierung um Aufklärung über verschiedene Punkte in Verbindung mit den deutschen Vorschlägen erfolgen können. Dem diplomatischen Mitarbeiter des „Daily Mail“ zufolge werden sich diese Verhandlungen über Wochen oder Monate erstrecken. Frankreich sei weniger daran gelegen, die Sache um Austria zu bringen als der britischen Regierung. Das beziehe sich auch auf die Frage der deutschen Entwaffnung und die der Rückumkehr des Völkerbundes. Die neue Instruktion der Botschafterkonferenz an das Versäulter Komitee seien abermals zurückgehalten worden, möglicherweise infolge des Eintrittens des französischen Kreisministers und der Wardsälle. Für die Franzosen sei jetzt die unter einem ansehnlichen Bait fallende entmilitarisierte Rheinlandschaft zum Hauptgegenstand der Erörterung geworden. Sie wollen wissen, wie die Artikel 42, 43 und 44 des Versäulter Vertrages ausgeführt werden sollen, wenn eine zweifelhafte Anleihe einer einseitigen Garantie der Unverletzlichkeit dieser Zone vorläge. Sie begehren auf einer Sicherheitskontrolle dieser Zone durch eine Kommission und hätten erklärt, daß ohne eine solche die Kölner Zone nicht aerrumt werden könne. Es sollen daher Einzelheiten über diese Kommission festgesetzt werden, ferner die Methode der Feststellung einer feindlichen Handlung und des Anreizers, sowie der Ausführung von Sanktionen durch die Garantien, einschließlich Großbritanniens. Frankreich will wissen, ob der Völkerbundrat darüber zu entscheiden hat, und wenn ja, ob einstimmig.

Was die Beaufsichtigungsbefugnisse des entmilitarisierten Rheinlandes betrifft, so würde Deutschland vielleicht einer solchen zustimmen, wenn sie wahrhaft international wäre und Deutschland eine gleichberechtigte Vertretung in ihr habe. Deutschland dürfte aber gegen eine administrative Kontrolle dieser Behörde, sowie überhaupt gegen ihren dauernden Sitz im Rheinland Einwendungen erheben. Auch würde es keinen französischen General als Vorsitzenden der Kommission akzeptieren. Der Gewährsmann glaubt nicht, daß die Frage des Eintritts Deutschlands in den Völkerbund Schwierigkeiten verursachen werde.

Wenn Baldwin seine Politik ohne Rücksicht auf Sonder- und Parteieninteressen führen werde, werde er ihn rückhaltlos unterstützen. (Beifall bei den Konservativen.)

Zur preussischen Regierungskrise

Berlin, 27. März. (Von unv. Berl. Büro.) Die Vorgänge im händigen Ausschuss des Preussischen Landtages, dessen Sitzung die Opposition demonstrativ verließ, hat ein neues Bild der Situation in Preußen ergeben. Der vorkommende Führer Herr v. Campe hat Herrn Marx vor keinem Weggang darauf aufmerksam gemacht, daß die Volkspartei gegen die Einberufung des händigen Ausschusses verfassungsrechtliche und politische Bedenken habe. Der Ausschuss hat sich inzwischen auf Freitag Nachmittag verlegt, um dem Ministerpräsidenten Gelegenheit zu geben, sich an den Verhandlungen zu beteiligen. Herr Marx, der sich zur Zeit in Sigmaringen aufhält, ist von den Parteien der Weimarer Koalition telegraphisch nach Berlin gerufen worden, so daß er unter Umständen noch an der heutigen Sitzung teilnehmen kann.

Keines der vielen Programme,
sondern ein Charakter,
Keine der vielen Parteien,
sondern einen deutschen Mann
gibt es zu wählen. Deshalb Farres

Arbeiter und Arbeiterinnen wählt Dr. Farres!

Von Hans Keppler, Stuttgart, Landesobmann im Reichsbund Vaterländischer Arbeitervereine.

Dr. Farres ist noch alleben, was man aus seinem Munde vernommen hat, nach dem, wie er sein Programm entworfen und vertreten hat, sowie nach dem persönlichen Eindruck, den man von ihm gewonnen hat, der Mann mit einem unbeugbaren Willen, getragen von tiefem vaterländischen Pflichtbewußtsein, der auch in der Lage sein wird, das, was er vorhat zum Wohl des germanischen Volkes, ohne sich nach Parteien und sonstigen Interessentengruppen zu richten, sich auf geradem Wege durchzusetzen.

Er bekannte sich als ein wirklich sozial gesinnter Mann, der, gestützt auf reiche Erfahrungen, den richtigen Weg zu einem gerechten sozialen Ausgleich innerhalb unseres Volkes finden und auch durchsetzen wird, sofern ihm das Vertrauen, insbesondere auch durch die Arbeiterchaft, geschenkt wird. Wenn ich hierbei auf das Vertrauen der Arbeiterchaft reche, so aus dem Grunde, weil die zurückliegenden Revolutionsjahre der Arbeiterchaft doch mit aller Deutlichkeit gezeigt haben, daß Sozialismus, Marxismus und Klassenkampf die innerlichen Gegensätze im Volke aufs äußerste verschärft, nicht aber der deutschen Arbeiterchaft Nutzen gebracht haben. Im Gegenteil, die Arbeiterchaft fühlt sich durch diejenigen, die diese Gedanken in das Volk hineingetragen haben, verraten und verkauft. Schon einzig allein aus dieser Erkenntnis heraus ergibt sich für jeden Einzelnen die unabweisbare Pflicht, nun endlich einmal den Hebel, der auf Klassenkampf und Marxismus eingestellt war, herumzulegen auf den Weg zum christlichen und nationalen und sozialen Volkstaat, zur nationalen Einheit und letzten Endes zur Freiheit des deutschen Volkes. An Stelle des unglückseligen Klassenkampfes muß die Verständigung zwischen den verschiedenen Wirtschaftsklassen unseres Volkes Platz greifen. Arbeitgeber und Arbeitnehmer müssen sich auf dem Wege der Verständigung zusammenfinden. Drohnen finden keinen Platz mehr in diesem neuen Staat.

Deshalb, deutscher Arbeiter und deutsche Arbeiterin, willst Du wirklich einen gerechten sozialen Ausgleich anstreben, willst Du, daß das Ansehen des Arbeiterstandes die gleiche Bedeutung einnimmt wie das der anderen Stände unseres Volkes, willst Du, daß der Vererbung durch den Klassenkampf und Marxismus Einhalt geboten wird, willst Du, daß der Geist des Barmherzigen ein für allemal aus unserem deutschen Volkstaate verschwindet, willst Du, daß jeder an denjenigen Posten gestellt wird, wohn er seinen Kenntnissen nach gehört, willst Du, daß die christliche Religion gleich welcher Konfession gefördert wird und erhalten bleibt, willst Du, daß diese Grundlagen eines stillen und geordneten Staatswesens, die Dir ebenso wie jedem anderen zum Vorteil gereichen, so unterstütze durch Deine Stimme denjenigen Mann, der in der Lage ist, auf Grund Deines Vertrauens durch seinen unbeugbaren Willen das durchzusetzen, was er vorhat; deshalb sei auf Deinen Vorteil bedacht und wähle am 29. März den arbeiterfreundlichen und sozial denkenden Präsidentschaftskandidaten

Dr. Farres!

Fragen des besetzten Gebietes im Reichsrat

Der Reichsrat behandelte am Donnerstag zunächst Fragen des besetzten Gebietes. Gegen die Beschlüsse des Reichstages zum Reichetat haben die Ausschüsse des Reichsrates in einem Punkt formelle und materielle Einwendungen erhoben. Der Reichstag hat für das Ministerium der besetzten Gebiete die neue Stelle eines Staatssekretärs und eines Ministerialbürodirektors in den Kotelai angesetzt. Normell hielten die Ausschüsse das nicht für vertretbar, weil es sich nur um ein Gehalt handelt, das für zwei Monate eine Retraiteauszahlung trifft, und es nicht anständig sei, neue Stellen in diesem Kotelai dauernd zu schaffen, unter Vereitelung der ordnungsmäßigen Erfüllung durch den Reichsrat. Auch die unbedingte Dringlichkeit für die Einleitung dieser Stellen wurde nicht anerkannt, da für die Vertretung des Ministers der besetzten Gebiete schon durch die Anstellung eines Generalkommissars gesorgt sei. Weiterhieß wurde es für selbstverständlich gehalten, daß die Wahrung der Interessen der besetzten Gebiete ernstlicher Erwägung bedarf. Es wäre aber nicht zu verfehlen, die Draankation des Ministeriums der besetzten Gebiete durch Schaffung neuer Stellen zu vergrößern, während doch nach der Räumung des Ruhrreviers mit einer starken Verminderung der Besätze zu rechnen sei.

Die Volksversammlung stimmte den Beschlüssen des Ausschusses zu, erteilte also nicht ihre Zustimmung zu der Schaffung der beiden neuen Stellen.

Für die belgische Regierung erklärte der Gesandte v. Bir-oeleben, daß seine Regierung zwar aus formellen Gründen für den Ausschussbeschluss sei, gab aber weiterhin die Erklärung ab, daß die belgische Regierung die Konsolidierung des Ministeriums für die besetzten Gebiete in seinen Spitzen wegen der großen politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Interessen, die in dem besetzten Gebiet, insbesondere auch für Hessen, auf dem Spiele hängen, für dringend erachte. Den Reichstagsbeschlüssen zu dem Gehalt über die Verankerung der Militärleistungsdauer der dritten Steuerreformordnung a. n. u. bis Ende Juni stimmte der Reichsrat zu.

Eine Entwaffnungskonferenz in Amerika!

Washington, 27. März. Präsident Coolidge hat für nächste Woche eine Sitzung anberaumt, in der er mit Senator Borah und Staatssekretär Kellogg die Frage der Entwaffnungskonferenz erörtern wird. Er beabsichtigt ein abgültiges Programm der Konferenz auszuarbeiten, so daß, nachdem er durch Borah die Zustimmung des Senats sich gesichert hat, die Regierung sofort daran gehen kann, die erforderlichen außenpolitischen Schritte zu unternehmen.

* Polnisch-ungarische Handelsvertragsverhandlungen. Die seit Wochen geführten Verhandlungen zwischen Ungarn und Polen haben am Donnerstag zum Abschluß eines Handelsvertrages zwischen beiden Staaten geführt. Es ist dies der erste Handelsvertrag, den Ungarn mit einem auswärtigen Staate seit seiner Unabhängigkeit geschlossen hat.

1,1 Millionen Arbeitslose in England

Im englischen Unterhaus kam es am Donnerstag zu einer Debatte über die Arbeitslosigkeit. Sir John Simon (liberal) bezeichnete das Problem als nahezu verzweifelt und fragte nach der Politik der Regierung. Unter den 1100000 Arbeitslosen seien über 181000 junge Leute zwischen 18 und 25 Jahren. Die Regierung habe in den 5 Monaten nichts Werkliches zur Abhilfe getan. Snowden (Arbeiterpartei) führte die Arbeitslosigkeit auf das politische System zurück. Er sagte, wenn es gelänge, den Außenhandel wieder auf die Vorkriegeshöhe zu bringen, werde die Zahl der Arbeitslosen normal werden. Zwischen Geld, Politik, Verwaltung und Arbeitszeit bestehe ein enger Zusammenhang. Die Deflation sei zu drastisch durchgeführt worden.

Arbeitsminister Steel Mackand sagte, der Zusammenbruch eines Teiles der auswärtigen Märkte Englands sei eines der schwierigsten Probleme. Während des Krieges sei durch die Einführung von Maschinen, die die Arbeitskräfte ersparten, ein neuer Zustand geschaffen worden. Jetzt könne die gleiche Menge Stahl und Eisen erzeugt werden mit 70 Prozent der früher notwendigen Arbeitskräfte. Zur Behebung der Arbeitslosigkeit sei abgesehen von Wald- und Feldarbeiten der einzige, wirklich wertvolle Plan der Elektrifizierung. Diese werde von der Regierung so schnell wie möglich gefördert werden. Es sei aber Zeit dazu erforderlich. Wenn auch England einen größeren Anteil am Weltmarkt als vor dem Kriege habe, so seien doch verschiedene ausländische Märkte Englands zusammengebrochen, so der chinesische infolge der inneren Unruhen und der brasilianische, weil man dort begonnen habe, selbst zu fabricieren. Man müsse sich daher auf Beseitigung von Verschwendung und Erlangung höchster Produktivität nach Qualität und Quantität konzentrieren.

Lloyd George sagte, solange nicht die Regierung, die sich in günstigerer Lage befindet als irgendeine ihrer Vorgängerinnen, ein Hilfsmittel finde, würden die Arbeiter überzeugt sein, daß die Arbeitslosigkeit auf das kapitalistische System zurückzuführen sei.

Städtische Nachrichten

Die Elektrifizierung der badischen Bahnen

Ueber dieses Thema sprach anlässlich der Hauptversammlung des Heidelberger Verkehrsvereins...

Verkehrspolitisch betrachtet wird die Elektrifizierung große Vorteile mit sich bringen. Das Wirtschaftsleben wird sehr günstig beeinflusst...

Der Ausbau der Strecke Basel-Frankfurt soll so betrieben werden, daß man gleichzeitig von Basel aus nach Freiburg vorgeht...

Zweckverband Heidelberg - Mannheim

nicht mehr zu umgehen sein. Heidelberg - aber auch noch andere kleine Städte der Umgebung...

Man dürfte sich allerdings nicht darüber täuschen, daß der Ausführung des Planes noch große Schwierigkeiten entgegenstehen...

Der äußerst interessante Vortrag fand sehr starken Beifall und löste eine längere Aussprache aus...

Die Frage der Sommerzeit. Die Handelskammer Berlin hat eine Eingabe an den Reichswirtschaftsminister...

Feststellungsprüfung für Stenographen aller Systeme. Das bei der Handelskammer Mannheim bestehende Stenographische Prüfungsausschuss...

Leichenfindung. Am 2. März wurde in Wöhringen bei dem neuen Hofen bei Belber eine unbekannte männliche Leiche gefunden...

Wieder ein Opfer der Anstichkrankheit. Am Montag nachmittag ist im Waldhof das 5 Jahre alte Söhnchen eines Reichens...

Anfälle. Gestern nachmittag stürzte in der Redarvorlandstraße ein 20 Jahre alter Kaufmann...

Zusammenstoß. Mittwoch nachmittag stieß in der Friedrichstraße in Redarau ein 17 Jahre alter Radfahrer mit einer Radfahrerin...

Jahresliche Körperversicherung. Der Tater, der am 25. März auf der Kronprinzstraße ein 5 Jahre altes Kind...

Tobjuchtsanfall. In der Nacht zum Donnerstag wurde auf der Germaniastraße in Redarau ein 29 Jahre alter Schlosser...

Berufung eines Defraudanten. Der 44 Jahre alte verheiratete Lehrgang Gattler...

Vereinsnachrichten

Die Mäzerverammlung der Bezirksgruppe Mannheim des Badischen Blindenvereins...

cafes von Schubert spielten. Die ganz vorzüglichste Wiederabe...

Veranstaltungen

Der Mannheimer Hausfrauenbund unternahm gestern nachmittag eine Studienfahrt nach der Rheinau...

3 Klavierabend Karl Rinn! Ein junger Mannheimer, der schon mehrmals hier mit erfolgreichem...

3 Walter Rehberg, der mit seinem Kammerorchester am Freitag, den 3. April im Harmonieklub...

6. Mannheimer Erfindungen-Messe. Das Interesse für die vom Reichverband Deutscher Erfinder...

3 Bekanntgabe der Wahlergebnisse im Nibelungenjahr. Bei der ersten Wiederholung der Dialekt...

Medizinische Umschau

Schnupfen und Schnupfenbekämpfung

Von Dr. W. Schweisheimer

Wer den Schaden hat, braucht für den Spott nicht zu sorgen. Und manche Krankheit hat einen komischen Ursprung...

Die abgesonderte katarrhale Flüssigkeit nimmt allmählich einen eitrigen Charakter an. Mit zunehmender Schwelung...

gefunden wird, daß die Beschwerden meistens nach einigen Tagen abgeklungen sind. Sucht man nach der Ursache der Erkrankung...

Selbst es nicht, dem Schnupfen zu kurieren, oder bildet er sich nicht selbst wieder zurück, so kann die Schleimhautschädigung weitergehenden Verschleiben Wege...

Der Schnupfen kann aber noch von einer anderen Seite hin fortzuziehen, und hier ist es, wo er den komischen und barmhertigen Charakter...

ind recht schlimme Folgen des im allgemeinen mit Recht als harmlos geltenden Schnupfen...

Friedrich ist es gar nicht so einfach, einem Schnupfen erfolgreich entgegenzutreten. Vernünftige Abkühlung kann eine vorhandene Neigung...

Die gelingt es, einen Schnupfen nach im Anfangsstadium zu fassen, sein Weiterbreiten zu verhindern...

Es gibt Menschen, die bekommen mit Beginn kalter oder feuchter Witterung wiederum ihren Schnupfen...

Zum 50 jährigen Jubiläum des Allgemeinen Deutschen Jagdschützenvereins

Am 15. März beging der Allgemeine Deutsche Jagdschützenverein sein 50jähriges Bestehen...

Im Jahre 1871 wurde die Errichtung der Hermann-Hohenlohe-Landsburg-Stiftung beschlossen...

Den Bemühungen des A. D. J. S. ist es zu danken daß eine durchgreifende Wildschonung durch Einführung von Wildtransportmitteln erreicht wurde...

Vom A. D. J. S. sind Normal-Jagdpachtverträge sowohl für Eigen- als auch für gemeinschaftliche Jagdgebiete mit Genehmigung des Ministeriums herausgegeben worden...

Noch keine Grenzverleicherungen mit Hoch-Costbringen. Die Hoffnung auf den beiden Grenzseiten des Oberrheins...

leichterung im Jaglichen Grenzverkehr einträte würde, wie sie im Verkehr an der Südgrenze des Reiches mit der Schweiz...

Das Wetter im Schwarzwald. Seit Dienstag hat sich im Schwarzwald eine Erwärmung fühlbar gemacht...

Kommunale Chronik

Stadtschnellbahn Köln-Dortmund

Seit mehr als 15 Jahren wird der Plan bearbeitet, eine rheinisch-westfälische Schnellbahn zu schaffen...

Kleine Mitteilungen

Die Bautätigkeit in Bruchsal scheint im neuen Jahr sich in erfreulicher Weise zu entwickeln...

gemeine Kaufleute eine sehr stark besuchte Versammlung einberufen, in der Stadthausmeister Schäfer in längeren Ausführungen...

Der Stadtrat hat sich für die Genehmigung einer Vorlage auf Erhöhung des Gemeindefonds mit Beschluß des Bürgerausschusses...

Die Erfurter Stadtvorordneten-Versammlung hat die Mittel zur Errichtung der auf dem Flugplatz Erfurt...

Der Berliner Magistrat hat dem Beschluß des ständigen Ausschusses der Stadtvorordnetenversammlung für Arbeiterangelegenheiten...

Der Handballklub der Stadt Essen für 1924 schließt in den Ausgaben mit 90.633 480 Mark...

In unangenehm finanziellen Schwierigkeiten befindet sich das hiesige schiffliche Städtchen Kupferberg...

Aus dem Lande

Heidelberg, 26. März. Für den in den Ruhestand getretenen hiesigen Stadtschulrat, Geh. Rat Rohrbach...

Neustadt, 27. März. Ertrunken in der Elbe ist am Dienstagabend der 23 Jahre alte Elektroinstallateur Heinrich Bitter...

L. Waldorf, 27. März. Ein durstiges Städtchen schreit nach Wasser, denn zu keinen alten, überdacht nicht wenig zahlreichen Wirtschaften...

L. Kuchhof, 27. März. Hier fand in der evang. Kirche ein Konzert statt, dessen Reinerlös zur Wiederbeschaffung...

Rehl, 26. März. Vor einigen Tagen geriet im Rheinbalden bei der Firma Döhl beschäftigte 45 Jahre alte verheiratete Wäckerin...

Hochstetten, (bei Breisach), 27. März. Ein Bauer, der am Montag Nachmittag einen Krankenbesuch machte...

Einzel der Wesens- und Lebensart muß bei dem Volke gefunden werden...

Reif, der Pudel

Eine Fabel von Willi Knapp (Mannheim)

"Komm her, Reif," sagte eine alte Dame zu ihrem Hund, "komm her, du darfst den Kopf tragen..."

Theater und Musik

Kammermusikabend des Bühnenorchesters. Das Zusammenpflegen von Frau Luise Linke-Moetel...

Triens- und Lieder-Abend Emma Joseph. Was eine gute Schätzung aus einer guten Naturanlage machen kann...

Emma Joseph ist, wie wir hören, eine Schülerin der Mannheimer Gesangspädagogin Frau Auguste Bopp-Glaser.

Kunst und Wissenschaft

Die teuerste Porzellanfigur der Welt. Von einem Mannheimer Kunstfreund wird uns aus Berlin geschrieben...

Von Universitäten. An den vier Universitäten Freiburg, Hamburg, Heidelberg und Jena wurden Erhebungen über Vorbildung, Alter, Lebensbeschäftigung und Konfession...

Wandern und Reisen

Idyll von Weinheim

Ein Städtebild von der badischen Bergstraße

Von Karl Demmel

Der Nachmittag war köstlich und friedlich, als wir in Weinheim einmarschierten. Von Darmstadt kamen wir her hatten die Bahn benutzt und waren dann über Heppenheim ins badische Ländl gekommen. Uns war das Mittelalter lebendig geworden, uns war alles wie ein Traum an diesem stillen Sonntag. Denn diese Lage hat in dieser Schönheit ja nur die Bergstraße Weinheim — der Name klingt wie ein Ort in Franken. Als müßte die Gegend aus jenseitigen Weinbergen zusammenhängen. Als müßte die Stadtschönheit lebendig werden, müßten die Bänder, die Mönche durch die hügeligen Schichten. Müßten Kaiser und wehende Federn am Barock in dieses Idyll reiten, die einen Trost suchende Knechte hinter sich führen. So war es auch immer noch wie der alte Stroh von Weinheim, als wir oben auf der Ruine Windes standen. Und so erfüllten wir das, was ein Schreiber vor Zeiten sagte: „Die Gegend um Weinheim ist der schönste und fruchtbarste Punkt der Bergstraße.“

Wir wußten nicht mehr: war das alles Wirklichkeit, was hier lebte und noch stand? O, ihr alten balkenverkreuzten Häuser, ihr, ihr herrliche Dome mit sozialer Marienfigur, ihr Burgen mit dem nachts sorgsam gelagerten Gesicht. Und der Idyll von einem Märchenplatz.

Wir haben die Gassen in stummem Jubel durchschritten. Sagen später am Markt in einem blühenderen Gasthof hatten ein paar eckeligen Gemüths vor uns. Was fehlte noch? Ein geistreicher alter Herr setzte sich zu uns und erzählte. Er war die lebendige Stadtschönheit. Wein und Wahrheit sprachen aus seiner Seele. Und er erzählte: uns war es wie ein Märchen, was wir hörten, daß die alten Römer schon hier hausten, denn der Ort ist ja drüben entlang und umschloß das mit, was heute sich als die Stadt Weinheim zeigt. Sie waren gute Strategen, die Römer, daß sich hier, wo zwei Täler münden, einen festen Sitz anlegten, aber doch wurde ihnen germanische Kraft am Rheine überlegen, aber die Gladiatoren und Legionäre. Dann tobte Kampf zwischen Alamannen und Franken. Bruderkrieg! Und um diese Zeit wird wohl der erste Stein zur Siedlung gemauert oder gebrannt worden sein. Fränkisches Gepräge, denn das beweist Name und Ort.

Die Urkunden wissen schon Anno 755 die Stadt als Binnenheim bezeichnet. Das Lorscher Kloster erwarb in dieser Stadt dann viel Besitz. Denn der edelste Spender dieses Klosters war der Gau- und Reichsgraf, der seine Güter den Brüdern von Lorsch 790 vermachte. So waren es die Rebe von Lorsch, die sich zuerst um das Befestigen des Ortlichen Festes verdient machten. Und dazu kam, daß Kaiser Otto dem Orte im Jahre 1000 die Marktrechtigkeit verlieh. Und die Marktrechtigkeit der deutschen Städte hat viele zu dem gemacht, was sie heute sind. Es war immer der Grundzug städtischen Lebens. Auch das Münzrecht verlieh der Kaiser 65 Jahre später. Alle Chronisten wollen wissen, daß dieser Marktort ursprünglich am rechtsseitigen Ufer des Neckarflusses lag, mehr in der Nähe der St. Peterskirche. Aber der Brand sprang da ins Rest, zerstörte vieles, vertrieb die Bewohner, so daß sie sich eine neue Stadt am Fuße der Burg Windes gründeten, die sie mit Mauern und Türmen bemehrten.

Es würde zu weit führen, wenn hier alle die Streitigkeiten erzählt werden sollten, die um Weinheim waren. 1232 war es Malisch, deswegen stritten sich Kurmainz und Kurpfalz. Da schlug man sich die Köpfe um die Stadt bürtig, bis der Kaiser eingriff und es der Pfalz ließ. Mainz hatte das Nachsehen, bekam aber ein gut Stück Geld.

Und zwei Ritter mußten auch hier das Schiedsgericht über sich ergehen lassen, das der Pfalzgraf Ruprecht besaß. Hartmann von Cronberg führte Klage gegen Conrad von Erbach. Zwei uraltliche Ritterfamilien waren es. So war Weinheim eine blühende Stadt geworden, bis der schreckliche dreißigjährige Glaubenskrieg auch nach hier seine Fühler ausstreckte. Immer und immer wieder Kampf. Bald nahmen die Spanier die Stadt 1621 unter Corduba, dann 1645 die Franzosen. Das war ein hartes und graufames Kriegsgeld. Aber auch der Versailles Sonnenkönig ließ Weinheim nicht in Ruhe. Was haben die armen Bürger bloß unter ihm ausgehalten! Dennoch bezeichneten die Kriegslieferanten immer noch Weinheim „als den einzigen Ort, so in der Pfalz noch etwas aufrecht!“

Und so sah sich der damalige pfälzliche Kurfürst gezwungen, seine Residenz und die Universität 1688 von Heidelberg nach Weinheim zu verlegen. Die Franzosen haben der Stadt manches „Andenken“ hinterlassen; sie kamen auch unter Napoleon wieder, plünderten und Brandschatzten.

Und seit dem 27. April 1803 ist Weinheim nun badisch geworden. Es hat manche Schwärze wieder auswehen können, aber wenn wir uns nun von den Bauwerken etwas erzählen, fühlen und sehen wir doch, daß die Kriegswunden große Wunden rissen. Die katholische Stadtkirche ist neueren Datums, die alte romanische aus dem Jahre 1293, die Gubelmann von Weinheim als Klosterkirche errichtet ließ. Alte Grabsteine Weinheimer Adelsgeschlechter sind auch heute noch darin enthalten, darunter auch der des Fürsten von Schwarzenberg, der bei der Belagerung von Mannheim 1795 verwundet wurde und hier in Weinheim starb. So finden wir auch noch Andenken aller Zeit in der am Markt stehenden Ulmerischen Kapelle (Denkmal des Erbauers des Schuttheiligen Johannes von Weinheim) und in der evangelischen Altstadtkirche, einem neuen, imposanten Bau romanischer Art. Sehr einfach dagegen bietet sich die evangelische Stadtkirche, die ein Erinnern an die Barockzeit trägt.

Was das heutige Rathaus ist, war ehemals ein Kaufhaus der Renaissancezeit. Nur ein Wappenstein mit irgend einem pfälzischen Grafen ist Schmutz daran. Von allen Gebäuden zu erzählen, führt zu weit. Wir wollen alles kurz nennen und streifen: Das Deutschordenshaus, denn die Ritter dieses Ordens hatten in Weinheim eine Kommende von früher Zeit her. Noch manche Grabsteine von Ordensrittern sind zu finden. Man könnte über die Seele jedweden alten Hauses hier eine wunderbare Legende schreiben. Von den ehemaligen Karmelitermönchen erzählt das heutige Pfarrhaus, das damals als Klostergebäude galt. Stolzstrebend ist das Barockschloß, das früher Herrnhaus war. Viel Bestes haben ihre Mauern gesehen. Wie schon oben kurz angedeutet, waren in Weinheim viele oblige Familien anhängig, die z. T. heute ausgestorben sind. Es haben sogar auch eine Zeit lang die Tempelritter hier. Man bewundert an Weinheim die vielen Türme der Stadt. Mönche sind noch erhalten, manche wieder verfallen oder wurden zerstört. Und eigenartige Namen hat man hier: „Der blaue Hut“, der legendäre „Hegenturm“, wo man früher kochte die Heren solterte, der „Judenturm“, hieron stehen nur noch einige Reste, und der schön gelegene „Rote Turm“, der noch Schießscharten aufweist. O, wenn die alten Stadtkirchler sprechen könnten, das wäre ein Text für unsere Geschichtsbücher.

Und wer die Idylle der deutschen Kleinstadt liebt, der streift durch das romantische „Gerberbach-Wiertel“, wo die Häuserdächer schief und gerade, je nach Witterung, übereinander kletterten. Keine in Epheum-Art. Man müßte ja soviel von Weinheim erzählen. Aber auch moderne Bauten der heutigen Stadtverwaltung sind vorhanden, die sehr geschickt dem Landschaftsbild angepaßt wurden.

Draben als Kronen der Stadt die Ruine Windes und die neuerbaute Bachenburg, vom Darmstädter Professor Wintcoop erbaut. Die Bachenburg gehört dem W.S.C. und ist ein Denkmal für die 1870/71 gefallenen Angehörigen dieses studentischen Korps. Und die Burg Windes, auf einem Rebenhügel des Bachenberges gelegen, ist trübselig im Mittelalter erbaut worden. Die Geschichte dieser „Feudalburg“ ist interessant. Wir wollten am Spätmittag oben, als am Sonnenwendfest ein großes Feuer des hier oben angebrannten Holzstokes weit ins Tal hineinleuchtete. Das war die richtige romantische Burgenstimmung. Schon 1114 wurde dieses feste Schloß auf Befehl Kaiser Heinrich V. geschleift. Wann diese Burg erbaut ist, ist unbekannt. 1130 wurde sie jedoch neu hergestellt und 1167 ließ sie der Abt von Lorsch mit „Holzen Gebäuden“ erweitern. Die zweite Zerstörung der Burg geschah 1674, als der lotharingische Sonnenkönig seine Scharen plündernd in die Pfalz schickte.



Weinheim: Burg Windes

Manchen wird es interessieren, daß hier in Weinheim der bekannte Odenwaldklub Adam Karillon als praktischer Arzt sitzt. Es gäbe noch so unendlich viel von Weinheim zu erzählen, jedoch der Raum einer Tageszeitung ist knapp.

Heute ist Weinheim eine kleine Industriestadt; dennoch fügen sich sogar die Schornsteine dem Städtebild sehr gut ein. Und täglich Brot muß ja auch herangeschafft werden. Manchem tappten wir auf Rebenhügeln um die Stadt herum. Ueberall erleben wir formliche Gedächtnisse. Alles ist Stimmung, Behaglichkeit! Bildromantisch das Tal der Weinschneise mit den vielen Weinbergen für die sich hindurchschlingende Eisenbahn. Dann wieder hören wir nur das Klauseln der Wellen der Weinschneise, die manchmal ihren Weg über Felssteine nehmen muß. Aus dem Felde schickte ein Weinheimer Kind einmal ein Boem, das, so einfach es ist, dennoch das Idyll des Städtchens in sich beschließt und darum hier genannt werden soll:

„Beschränkt von Burgen auf ragenden Höhn,
Rein Weinheim, wie liegt du lieblich und schön
In buntem, üppigem Weid.
Umstrahlt von der Rebe goldenem Kranz,
Grüßt du den Wanderer im Sonnenglanz,
Als Denkmal vergangener Zeit . . .“

berührten die am Hana stehenden untersten Felle großer Tannen die Gipfel der kleinen Bäume. Ein herrlicher kristallener Waldesdom. Der Nussbaue zum steinernen Tisch, einer Forstschutzhütte mitten im Walde gelassen war bei dem vulcanischen Schnee nicht beschwerlich, aber ein Hochgenuss durch den schönen Tannenwald. Dabei lag der Schnee gewiß 30 bis 40 Zentimeter hoch. Um den steinernen Tisch herum bot sich dem Wanderer wieder ein schöner Anblick, denn die Stämme der hohen Tannen waren von der Wetterseite her vom Boden bis hinauf zu den Kesten zu einem Viertel mit Schnee behangen. Leider stellte sich auf der Höhe Nebel ein und eine Aussicht vorerst nicht mehr möglich. Trotzdem war die Wanderung durch den stillen Hochwald einfach anerkannt. Von der bei Unterbaan hübsch gelegenen Mühle waren darum nur Umrisse zu sehen. In Hana beschäftigten sich die Leute mit Schneeschlitten, während die liebe Jugend Schlitten fuhr oder sich Schneeballschlachten lieferte. Die beiden Wirtschaften von Unter- und Oberbaan boten den Wanderern ostliche Aufnahme. Daß jedoch der Pfälzer Humor zu seiner Geltung kam, ist selbstverständlich. Nur allzu bald mahnte der Führer zum Aufbruch.

Zwischen Hana und Reunkirchen bei der Centbrücke wurde ein kleines Tälehen überschritten, gegenüber wieder Wald. Vor diesem ein friedliches Bild. Drei junge Rehe lachten auf dem Feld nach Futter, saßen sich aber alsbald und zwar ganz gemütlich in den Wald zurück. Wo wird die Mutter dieser drei niedlichen Tierchen sein und wie lange werden sie sich ihres Daseins erfreuen dürfen? Schicksal! Endlich bei Reunkirchen, einem hochgelegenen Ort, brach die liebe Sonne durch. Wohin das Auge sah, nur leuchtende Beleuchtung. Aber auch die sonst so ausschüßreiche Reunkircher Höhe bot keine Fernsicht. Die Reunkircher Jugend veranlaßte sich ebenfalls mit Schlittensahren und Schneeballschlachten. Ab und zu verirrte sich ein Ball auch auf den Rücken eines Wanderers, sofort wurde dieser Gruß erwidert. Bei der etwa zweistündigen Mittagsrast in Reunkirchen kam, wie nicht anders zu erwarten, in den einzelnen Gasthäusern die Gemütlichkeit wieder zur Geltung und manch schönes Heimatlied wurde gesungen. Nach der Rast eine Lieberbachsruhe. Die vor zwei Stunden noch schwer mit Schnee beladenen Obstbäume waren in der Amisenseit durch die warme Märzsonne von ihrer Last befreit worden. Von Reunkirchen wandte sich der Weg in schönem Wald gemütlich abwärts dem Neckartal zu. Bald zeigte sich der Neckar, der gemütlich keine Bahn zog. Das rechte Neckarufer, sowie die drohend abfallenden Berge wurden alsdann von der Sonne beleuchtet, desgleichen das so prächtige Reinkircher Schloß. Das Dörfchen Lindach lag am Neckar im Abendlicht, wie in Dauen gebettet und ganz im Hintergrund erhub sich der Rabenbuschel mit seiner weißen Kuppe herüber. Links drüben lachten auch noch ganz kühl und verfallen die Rebe der Burgruine Stolzenfels über den umfließenden Wald. Im Tal hatte die Sonne ihre Schuldigkeit getan und den Schnee zum Verschwinden gebracht. Deswegen war auch die Talstraße viel beschwerlicher zu gehen, als die Waldwege. Vor Rodenau noch ein schöner Blick auf das besessene und auch von der Abendsonne prächtig beleuchtete Sanatorium gleichen Namens. Die Straße wurde immer schmaler und deshalb das Gehen immer beschwerlicher, weshalb die Teilnehmer der Wanderung froh waren, als Rodenau hinter ihnen lag und die Neckarbrücke sichtbar wurde. Von der Neckarbrücke aus ein letzter Blick auf das im schönsten Sonnenanstrich erstrahlende Eberbach, sowie auf die das Städtchen umfließende Berge und eine frohe Wandererchar zog nach einer letzten schon verlaufenen Schneewanderung in Eberbach ein. Ein von der Bahnverwaltung zur Verfügung gestellter Verwaltungsonderbus, der um 6.22 Uhr in Eberbach abging, brachte die gewiß befriedigten Wanderinnen und Wanderer in die Heimat zurück. Ankunft in Mannheim mit etwas Verspätung 8.05 Uhr.

F. Sch.

Wandervorschläge

Tageswanderung

Neckargemünd — Reinkirch — Neckarsteinach — Mittelburg — Hinterburg — Schwalbenest — Ruhstein — Lärchengarten — Ziegelhausen.

Sonntagsfahrkarte nach Neckargemünd 3. Kl. 1.70 M., 4. Kl. 1.20 M., Mannheim, Hauptbahnhof ab: 7.05, 8.16, Neckargemünd an: 8.08, 8.22, 9.24 Uhr.

Vom Bahnhof Neckargemünd durch das Städtchen östlich auf der unteren Straße zur Neckarbrücke. Mit der Hauptlinie 21, rote Scheibe, an der Brücke links des Neckars aufwärts, rechts Steinbrücke. Gleich schöner Blick auf Dilsberg. Bei Reinkirch über den Bach, ohne Kartierung auf dem Leinpfad links des Neckars weiter, um den Dilsberg rechts herum zur Fähre und mit dieser über den Fluß nach Neckarsteinach. Leinpfad heißt der unterste Weg, der auf beiden Seiten des Neckars herzieht. Auf diesem, heute noch größtenteils gepflastertem, schmalen Weg haben Pferde vor langer Zeit die Schiffe von Mannheim bis Heilbronn ziehen müssen. Schreiber dieser Zeiten kann sich an diese Zeit noch gut erinnern, aber auch noch daran, mit welcher Arbeit die armen Tiere oft von ihren Führern behandelt wurden, denn während der Bergfahrt konnten die Pferde nicht einen Augenblick ausschlaufen, wenn nicht das Schiff wieder stuhab treiben sollte. In Neckarsteinach westlich mit der Hauptlinie 20, gelber Rhombus, gleichzeitig auch kurz mit der Hauptlinie 1, roter Strich, durch das Städtchen auf gepflastertem Weg hinauf zur Mittelburg. In dieser links vorüber, desgleichen an der Hinterburg. Am Waldestrand ziemlich steil aufwärts, links schöner Blick ins Neckartal und auf Dilsberg. Sodann im Wald bequem bergan zum Schwalbenest. Von der Terrasse und vom Turm prächtiger Ausblick auf- und abwärts des Neckartals, sowie auf Dilsberg, von da auf breitem Waldweg gemächlich auf bis zum Ruhstein. Wegweiserstein mit Ruhstein. Vom Ruhstein in gleicher Richtung, jetzt mit der Hauptlinie 3, blauer Strich weiter auf die Kartierung achten, denn hier kreuzen sich etwa 5 Wege auf der Höhe bleiben, nach etwa 20—25 Minuten links schöner Ausblick auf Neckargemünd, das Königstuhgebiet, nach Ziegelhausen und Heidelberg, auf den Heiligenberg, den Weihen Stein und bei ganz klarem Wetter bis Mannheim. Der Weg schlängelt sich um den Kammerkopf herum bis zum Lärchengarten, Forstschutzhütte. Vom Lärchengarten einige Schritte rechts am Forstschutzhause hin, dann links auf Ziegelpfad gemütlich ab ins Lärchengarten. Ueber das Tälehen und auf der schönen Forststraße nach etwas abwärts, alsdann rechts auf Wald im Tannenwald hinunter ins Neckartal und nach Ziegelhausen. Eine Wanderung mit vielen, schönen Ausblicken. Wanderzeit: 4½ Stunden. Wer die Wanderung noch etwas ausdehnen will, (14 Kl.) gehe vom Lärchengarten mit der Kartierung, blauer Strich, in gleicher Höhe in schönem Buchenwald bis zum Mädel und von da, ohne Wegweiser, links ab zum Langpfad und von da nach Ziegelhausen, Ueberall Wegweisersteine. Ziegelhausen—Ziegelhausen ab: 8.15, 8.41, 8.55, 9.28, Mannheim an: 8.10, 8.27, 7.12, 9.28.

F. Sch.



Weinheim: Straßenschild

Die dritte Wanderung des Odenwaldklubs

Die dritte Bronnammwanderung des Odenwaldklubs führte frohe Wanderer wieder ins herrliche Neckartal; die Wanderung begann in Neckarhausen, ging durch das Finkerbachtal zum steinernen Tisch nach Unter- und Oberbaan, Reunkirchen, Rodenau und endigte in dem so schön gelegenen Eberbach.

Trotzdem die Wollen sehr tief hingen und sich kein Mensch schönes Wetter versprach, führen doch 358 Personen um 7.05 vom Hauptbahnhof ab. Die Teilnehmer hatten ihren Wagemut nicht zu bereuen, konnten sie doch eine Schneelandschaft bewundern, wie sie der Schwarwald nicht schöner bieten kann. Mit und Luna haben aber auch den herrlichen Wintertag bis zur Reize auskosten. Gleich bei der Fähre in Neckarhausen entwickelte sich eine Schneeballschlacht, an der sich Groß und Klein, sowie Mit und Luna beteiligten. Schon der Eintritt ins wildromantische Finkerbachtal beim Neckarhüterhof mit seinem wilden Berabache war anerkannt. Rechts und links ein junger Tannenwald. Durch die Rebe des Schnees hinein die untersten Felle bis zum Boden und schienen mit diesem vermischt. Darüber

Aus der Platz

Von der Platz, 27. März. In einem Orte sollte, wie der „Konkauer Anzeiger“ mitteilt, ein großes Hochzeitsfest gefeiert werden. Nachdem man gebacken, für Braten und Wein tüchtig gefestigt, alle in Ordnung, aber, o Schreck, nach es da lange Gelächter, als am Weiterabend Freund Klapperstorch eintraf und der lieben Frau ein Baby eins Bett legte. Nun wird halt vor der Hochzeit Hindernisse geschaffen.

Diebstahl, 27. März. Ein 15jähriger Knabenschüler wurde wurde dieser Tage Vater von Amillinaen. Der Beneidenswerte wurde bereits aus der Anstalt entlassen. Die glückliche Mutter ist die 17jährige Dienstmagd seiner Eltern.

Gerichtszeitung

Der Hagenschief-Prozess

17. Verhandlungstag
Nachmittags-Sitzung

Karlsruhe, 25. März. In der Nachmittags-Sitzung fuhr der Verteidiger der Anklagten Honnel und Maer, Rechtsanwalt Dr. Albrecht, in seinem Plaidoyer fort. — Der Vorlesende hatte darauf aufmerksam gemacht, daß bei beiden Anklagten auch eine Verurteilung wegen fortgesetzter Tat und Kettenhandels in Frage kommen könne. — A. M. Dr. Albrecht besprach nun eingehend die Honnel zur Last gelegten Punkte. Er verwies unter anderem darauf, daß durch die Aussagen des Oberbauers Bieder Honnel ein einseitiges Zeugnis ausgestellt wurde. Die Gewissenshaftigkeit, die der Staatsanwalt Honnel vorzuerwerfen hat, ist nicht vorhanden gewesen. Honnel ist von der Eideschwörung in der tollsten Weise ausgeführt worden. Das Werk auf dem Hagenschief wäre vollendet worden, wenn nicht Herr Henrich von Anfang an abgesetzt hätte; das Ding muß liquidiert werden. Bei dem Unternehmen fehlte der Steuermann; die Behauptung, die sechs Anklagten seien an dem Risiko schuld, ist falsch. Die Anklagten haben nur nach Befehlen gearbeitet. Es ist unwürdig, daß ein solches Unternehmen noch leicht mit Anklagen wegen Preisstreiberi, Bestechung usw. bedient werden soll. Der Kern der Sache liegt an ganz anderer Stelle.

Auf die Vorwürfe gegen den Abgeordneten Maer eingehend, wies der Verteidiger daraufhin, daß die ganze Sache in der Öffentlichkeit besprochen worden ist und von einer Geheimhaltung keine Rede sein kann. Es ist unrichtig, daß der Bericht der Untersuchungskommission des Landtags durch Maer an Honnel gekommen ist. Auch bei der Anklage wegen Durchbrechung der über Honnel verhängten Briefzensur durch Maer ist nichts herausgekommen.

Hierauf erwidert Staatsanwalt Dr. Geißler nochmals das Wort. Er erklärt, auf die persönlichen Angriffe nur kurz eingehen zu wollen. Er habe den Anklagten Detert deshalb niemals idari anzugreifen, weil nach seiner eigenen Vorbildung keine Handlungswelt zu beurteilen ist. Die Ansicht, daß durch die übertriebene Deutlichkeit Kulturwerte vernichtet worden seien, ist falsch. Ebenfalls ist es unrichtig, daß Oberbürgermeister Geißler auf die Liquidation gebrannt habe. Was die Liquidation veranlaßt hat, waren die Momente, daß die Eideschwörung ihren Kahlhaaren nicht nachkommen konnte. Welche Kulturwerte bestanden auf dem Hagenschief und wurden vernichtet?

Die Strafentwürfe des Staatsanwalts:

Der Staatsanwalt stellt folgende Strafentwürfe:

1. Anklagter Habel wegen Verabredens gegen § 12 des Wettbewerbsgesetzes eine Gefängnisstrafe von 2 Jahren und 10 000 Mark Geldstrafe; wegen Untreue 3 Monate Gefängnis, wegen Verletzung zum Meineid 1 Jahr Zuchthaus und Verfall der erboltenen Bestrafungsaufhebung.

2. Anklagter Griebler eine Gefängnisstrafe von 1 Jahr 3 Monaten Gefängnis und 3000 Mark Geldstrafe.

3. Anklagter Württemberg 1 Monat Gefängnis.

4. Anklagter Honnel eine Gefängnisstrafe von 3 Jahren 6 Monaten und 70 000 Mark Geldstrafe.

5. Anklagter Detert 3 Monate Gefängnis und 1000 Mark Geldstrafe.

6. Anklagter Maer 1 Monat Gefängnis.

Hierauf erwidert nochmals die Verteidiger das Wort zu Entgegnungen auf die Ausführungen des Staatsanwalts. Auf die Strafentwürfe gehen die Verteidiger nicht ein. Die Anklagten schließen sich ihren Verteidigern an. Anklagter Honnel erklärt, daß er sich ungeschuldig fühle. Die Anschuldigungen gegen ihn seien auf falsche Behauptungen der Gutachter und des Staatsanwalts zurückzuführen. Er, Honnel, könne die Strafentwürfe nicht irrealisch nehmen. Das Gericht werde nicht mit dieser Willkür an die Beurteilung seiner Schuldfrage herantreten. Schwere treffe ihn der Vorwurf, daß er gewissenlos auf dem Hagenschief gearbeitet habe. Er habe nur das Beste des Unternehmens im Auge gehabt.

Nachdem der Anklagte Detert erklärt hatte, daß er nur die Wahrheit gesagt habe, verleserte Anklagter Maer nochmals, daß ihm von der Vertraulichkeit des Berichts des Untersuchungskomitees des Landtags nichts bekannt gewesen sei. Der Staatsanwalt habe keine Glaubwürdigkeit in Frage gestellt. Dazu habe er kein Recht. Der Hagenschief sei heute noch nicht abzuschließen. Der Landständische Ausschuss und der Landtag seien mit un wahren Berichten betrogen worden. Der leit zum Abschluß kommende Prozess bringe das erste Licht in die dunkle Angelegenheit. Ganz werde diese Sache ihre Klärung erst dann finden, wenn auch die damaligen Minister zur Verantwortung gezogen werden.

Schluss der Sitzung 8 Uhr abends. Die Urteilsverkündung erfolgt am Samstag vormittag 8 1/2 Uhr.

Sportliche Rundschau

Der Sport am Sonntag

Fußball-Ländekampf Deutschland—Holland

Die Gedanken der deutschen Fußball-Sport-Anhänger werden am kommenden Sonntag in Amsterdam weilen, wo die deutsche National-Mannschaft gegen die holländische National-Mannschaft antritt. Von den drei Repräsentativ-Spielen, die unsere Mannschaft in der Nachkriegs-Zeit gegen die Vertreter Hollands abspielte, brachte die letzte Begegnung, die im vorigen Jahre in Hamburg vor sich ging, einen knappen 1:0 Sieg für unsere Farben. Wer wird am kommenden Sonntag den Sieg erringen?

Holland stellt die Mannschaft: van der Meulen; Denis, van Dijk; Soemann, Wilschoten; de Notris, Snout-de Hoos, van Stangenburgh, Giesels ins Feld und greift damit im Wesentlichen auf die Leute zurück, die kürzlich knapp über das belgische National-Team liegen konnten.

Der deutsche Spielausschuss ist durch die Abreise verschiedener Spieler aus der Fußball-Hochburg Nürnberg-Büch vor eine ziemlich schwierige Aufgabe gestellt und hat sich zu folgender Vertretung entschlossen: Jäpper; Beck-Müller (Nürnberg); Hagen-Lux-Bang; Vogt-Schell, Herberger, Harden-Paulsen. Man kann an dieser Aufstellung verschiedene Auslegungen machen. Zunächst hat 3 Iper am vorigen Sonntag in Berlin nicht das gezeigt, was man von einem Tormann internationalen Formats erwarten muß und auch die augenblickliche Form Bong (H.S.B.) läßt keine Vorstellung als nicht voll auf gerechtfertigt erscheinen. Die übrigen Vollen sind zwar nicht einheitslich, aber doch gut bereit. Ausschlaggebend für das Ergebnis des Spieles wird sein, ob sich der deutsche Innensturm der guten Flügelleute in geplanter Weise bedienen kann. Kann er das, so werden sicher Tore fallen.

Obwohl Holland in seine Vertretung großes Vertrauen setzt, halten wir doch einen Sieg unserer Leute für leicht möglich, weil der deutsche Sturm durchschlagsträftiger erscheint, als die Angriffsreihe der leicht etwas phlegmatisch spielenden Holländer.

Um die Süddeutsche Meisterschaft

Die Spiele des Sonntags werden in etwas eine Klärung der Frage nach dem Gewinner des dritten Platzes der Süddeutschen Meisterschaft bringen, um den sich der F. S. R. Frankfurt und die Stuttgarter Adler bemerken.

Auf heimischen Boden führt der F. S. R. Frankfurt auf den L. F. C. Nürnberg. Es kann nicht angenommen werden, daß die Frankfurter das gegen Nürnberg in deren Heimstadt erzielte 1:1-Ergebnis wiederholen können. Einerseits haben die Frankfurter, die am Sonntag gegen den Abstiegskandidaten des Rheinbezirks 1:5 verloren, offenbar in ihrem Können nachgelassen, und andererseits scheint der Nürnberger Sturm seine alte Energie wiederzufinden zu haben, wie der Sieg des Vorsonntages gegen B. F. R. Mannheim vermuten läßt. Sollte Frankfurt wider Erwarten in diesem Kampfe Punkte gewinnen, so hätte es gute und berechtigte Hoffnungen auf den dritten Platz.

Das weiter angelegte Spiel S. V. Biesbaden — V. f. R. Mannheim fällt aus zu Gunsten des in Karlsruhe die Rückfindenden Werbespieler zwischen den Repräsentativ-Mannschaften des besetzten und unbesetzten Süddeutschlands. Das unbesetzte Gebiet, das das Gezippe seiner Mannschaft dem B. F. R. Mannheim entnommen hat, verfügt zweifellos über die bessere Vertretung und ist als Sieger zu erwarten.

Wetternachrichten der Karlsruher Landeswetterwarte

Beobachtungen sämtlicher Wetterstationen (7^u morgens)

| Station | Baromet. m | Lufttemp. in NN mm | Temper. zur C | Relativ. Feuchtigk. % | Windrichtung | Windstärke | Wetter | Niederschlag mm | Wetterwarte |
|-------------|------------|--------------------|---------------|-----------------------|--------------|------------|--------|-----------------|-------------|
| Mannheim | — | — | 4 | 10 | 1 | SW | leicht | Rebel | — |
| Karlsruhe | 583 | 751,7 | — | 7 | — | — | — | — | — |
| Baden-Baden | 127 | 751,6 | — | 10 | 5 | SW | leicht | bedeckt | — |
| Willingen | 213 | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Heidelberg | 780 | 753,2 | — | 4 | — | SW | leicht | Rebel | — |
| Badenweiler | 1281 | 641,4 | — | 2 | 1 | SW | — | — | — |
| St. Blasien | — | 759,5 | — | 3 | — | — | — | — | — |
| St. Blasien | — | — | — | 6 | 0 | SW | — | — | — |

Die Wetterlage hat sich wenig verändert. In dem ausgebreiteten Niederdruckgebiet über Mitteleuropa dauert das trübe Wetter fort. Stellenweise fällt unter dem Einfluß lokaler Druckstörungen geträubter Regen. Baden h. te meist bewölkt, aber trockenes Wetter. Die Temperaturen sind im Gebirge etwas gestiegen und liegen auch auf dem Hochschwarzwald nur wenig unter dem Gefrierpunkt. Das trübe Wetter mit nur geringer Neigung zu Niederschlägen dauert fort.

Vorausprognose für Samstag bis 12 Uhr nachts: Meist bewölkt, jedoch nur un erhebliche Niederschläge, Temperaturen wenig verändert.

Schneeberichte:

Titisee (vom 26. 3.): 37 Zm.
 Rieblis: 38 Zm.
 Herrenwies: 38 Zm.
 Unterstmat: (vom 27. 3.): 60 Zm. alter Schnee, verfliegt, + 2 Grad, leichter Nebel, Stibahn fahrbar bis Schönbrunn.
 Ruchstein: 60 Zm., leicht gefrorener Schnee, 0 Grad, Nebel, Stibahn fahrbar bis Seebach.
 Heilberg: 132 Zm., Bruchharsch, 0 Grad, Nebel, Stibahn auf.

Entfettungs- nur von Apotheker Max Wagner ist von verlässlichen dem Erfolg. Besonders gegen unreine Säure Fettigkeit und Stuhlfäule. Kart. Nr. 3-4-b.
 Engros-Niederlage: Ludwig & Schütthelm.

Qualität wie vor August 1914

Erdal

Aus reinem Terpentinöl

Marke Rotfrosch 25 Pfg. die Dose.

Vermischtes

Theaterplatz
 Metz F. 1. Vorles.
 (Sitz) abzugeben.
 2645 Telefon 8810.

Norddeutsche
 23 Jahre, sucht Bekanntschaft an Dame gleiches Alter, den Austausch u. Kus. tüngen. Zuschriften mit. R. M. 28 an die Geschäftsstelle. *8614



De Giorgi

Schokolade

Gebr. de Giorgi, Schokoladenfabrik A.G. Frankfurt a. M. Geq. 1778.

Kein Putztag ohne
Mohren-Beize für Linnenböden u. Treppen. — Um 22
Mohren-Wachs für Vertikalböden u. Holzwerk.
 Heberli erhältlich
 Grau & Lohrer, Chem. Fabrik, Schwab. - Gmünd.
 Vertreter:
 Jol. Waidmann, Mannheim-Neudorf, Fernsprecher 2777

Wenn schon, denn schon **Hausputz mit LUHNS** Wasch-Extrakt und Salmiak-Terp. Seife

"Er" im Urteil seiner Zeitgenossen



Ich schritt so gern in jedes Baarner Bock: Der gute Schuh von Tack ist einfach knock!

Unser vorzügliches Frühjahrsangebot:

| | | |
|--|--|---|
| Elegante Herren-Schnürstiefel, gutes Rindbox, feste Verarbeitung . . . 11.50 10⁵⁰ | Hochfeine Damen-Halbschuhe Original-Goodyear-Welt, weiss gedoppelt la Chevean 14.50, la Rindbox . . . 11 ⁵⁰ | Schulstiefel für Mädchen u. Knaben mit Oesen od Agrafen, von Or. 27-40, Or. 29, 30 5.90 Or. 27/28 . . . 5 ⁴⁰ |
| Braune Herren-Schnürstiefel in vielen Ausführungen u. Paßformen, z. B. Original-Goodyear-Welt, la Rindbox . . . 17.50 12⁵⁰ | Braune Damen-Halbschuhe, gr. Kollektion entzückender Neuheiten sehr preiswert, z. B. echt Chevean mit Spange . . . 9 ⁸⁰ | Brauner Spangenschuh für Mädchen, gefällige Form von Or. 27-39, Or. 29/30 7.50, Or. 27/28 . . . 6 ⁹⁰ |



Ausschneiden! Dies ist Inserat Nr. 1 von einer Serie von sechs Inseraten, die in dieser Zeitung etwa vierzehntägig erscheinen werden. Jeder Einsender von mindestens drei Inseraten dieser Serie ist berechtigt, an einem neuen Preisauschreiben teilzunehmen, das gleichzeitig mit Inserat Nr. 4 und in dem neuen Heft unserer Conrad Tack-Bücher, die in unseren Filialen gratis zu haben sein werden, bekannt gegeben wird. Die Einsendung der Inserate darf erst gleichzeitig mit der Lösung der Preisgabe erfolgen.



Tack

Mannheim, S 1, 7, Breitestraße

Verkäufe.
Eingeladener Obstgarten
 Redargemünd,
 nahe Bahnhof u. d. elektr. Haltest., 2 Morgen groß zu verkaufen. Angebote nur von Selbstkäufern unter S. Z. 196 an die Geschäftsstelle. 577

Motorrad
 „Ward“ mit Beiwagen, elektrisch Licht, General überholt, so gut wie neu, billig zu verkaufen. Angeb. unter S. Z. 40 an die Geschäftsstelle. 578

Speisezimmer
 in allen Größen, nur gute Arbeit zu enorm billigen Preisen 577
Josef Gbellein
 Tel. 6239 Moltkestr. 14, 20

Elegantes Speisezimmer
 Küche nicht allein für Speise, Schreibst., Kabinett, Gläser, Bücher billig abzugeben. Adresse in d. Geschäftsstelle. 578

Elegant. Herrenzimmer
 wenig gebraucht mit Stuhl, elektr. Gaslampe usw., billig zu verkaufen. 578
 Möbel-Ruch, P. 7, 7a.



la. Kernseite
 weiß und gelb erhalten Sie zu bekannt billigen Preisen im 590
Seifenhaus
 Schwabingerstraße 118

Frühjahrs-Neuheiten

in

Herren-Kleidung

- Sacco-Anzüge** Mk. 48.—, 66.—, 60.— bis 125.— **40.—**
 moderne Farben und Formen, gediegene Verarbeitung
- Sport-Anzüge** Mk. 90.—, 105.—, 110.— bis 150.— **75.—**
 mit kurzer und langer Hose, nur prima Strapazier-Qualitäten
- Frühjahrs-Winter** Mk. 52.—, 45.—, 78.— bis 130.— **48.—**
 mod. gemäß, Cheviots, mit Gürtel und Raglanform
- Covercoat-Paletots** Mk. 58.—, 68.—, 75.— bis 120.— **48.—**
 kurze u. halb lange Formen, 1- u. 2-reihig, dunkelgrau u. mod. farbig
- Gabardine-Mäntel** Mk. 36.—, 48.—, 68.—, 83.— bis 160.— **26.—**
 Raglan- und Winterform, 3. Durchtragen, bester Sitz
- Gummi-Mäntel** Mk. 24.—, 36.—, 45.— bis 60.— **19.—**
 meist Raglanform, aus Cöper, Satin und Cheviotstoffen

In der Abteilung:
Kinder-, Knaben- und Schülerkleidung
 sind die Neuheiten in Anzügen und Mänteln eingetroffen

Engelhorn & Sturm
 Mannheim O 5, 4/6

Totengräber der Jugendkraft
 Öffentlicher Jugendvortrag des Herrn Lehrer W. Holmsen, Bad Dürkheim am Samstag, den 28. März, abends 8 Uhr, im Saal Lindenhofstrasse 34 (durchs Tor).
 Männliche Jugend vom 15. Jahre ab ist freigelegt.
 Eintritt frei

Unsere Frühjahrschuhe
 in der neuen halbspitzen eleganten Form, in neuesten Sujets in Feinleder mit und ohne Spange in Lack, farbige etc. 5812
sind eingetroffen!
 Unsere Fabrikate sind bekanntlich die besten und garantieren für bequemen Sitz, elegante, leichte Form und grösste Haltbarkeit.
 Bitte besichtigen Sie unverzüglich unsere Frühjahrs-Modelle — ohne Kaufzwang —

Schuhhaus Knaup & Schaaff
 Mannheim
 Straßenbahnhaltstelle Tattersall
 Mannheim-Neckaru: Schulstraße 26

Stoffe für Anzüge und Kostüme große Auswahl (Leitzabg.) *8650
L. Servos, Tuch-Geschäft
 Liebigstrasse 30, III Trepp.

Kinderl. Ehepaar
 nimmt Kind, bei Bedarf, Behandlg. geg. einmalige Abfindung an Kindesstatt an. *8652
 Angeb. unter S. Z. 46 an die Geschäftsstelle d. Zst.

Weinheim a. B. Hotel-Pension „Pfälzer Hof“ und Weinstube. Tel. 120
 Lieblingsaufenthalt für Pensionisten und Familien. Pensionspreis von Mk. 6.— an. Große Terrasse, gepflegte Gartenterrasse und Restaurationsgarten. Baragen, Ernt. Küche, Spezialität Lebensfrische Forellen und Schelen, prima offene und Blaudenweine, helles Export und dunkles Würstchen. Jeden Sonntag ab 6 Uhr mittags Konzert bei Ruffe, Eis und Süßigkeiten. 5206
 Firma Heinrich Heffel.

Juwelen, Uhren Gold- und Silberwaren
 Trauringe, Belfecke in Silber u. Alpacca stark versilbert, in großer Auswahl, evtl. Teilzahlung nach Beileben ohne Aufschlag
 Eigene Reparatur-Werkstätte
E 2,9 H. Sosnowski E 2,9

Privat-Realschule Schwarz
 Tel. 6159 **MANNHEIM** M 3, 10
 1. Die Vorschule ist Ersatz für Volksschule bis zum Eintritt in die höheren Anstalten.
 2. Die Realschule führt die 6 Klassen der staatl. Realschulen, ferner Umschulungsklassen für Gymnasialisten und Realgymnasialisten, die nach der Realschule übertreten wollen.
 3. Vorbereitungsklassen in Tag- u. Abendschule zum schnellen Uebertritt in alle staatlichen Schulen, zur Ablegung der Obersekunda-, Prima- und Hochschulreife (Abitur). Für Erwachsene (Damen und Herren) besondere Kurse.
 Prospekte durch das Sekretariat 5314

Automobilisten!
 Wir übernehmen laufend:
 von unruhen Automobl-Kurbelwellen und Zylinder auf modern. Präzisions-Schleifmaschinen von dazu passenden Kolben in eigener Werkstatt, sowie von sämtlichen Ersatzteilen. Einmalige und Stützräder aller Konstruktionen, Verzahnung von Schwungscheiben. Komplett Ueberholungen von Personen- und Lastkraftwagen aller Systeme bei schnellster Lieferung. Schweissen von gerissenen Zylindern
BADENIA LADENBURG A/NECKAR
 Telefon Ladenburg 21.

Zur goldenen Rose, Schriesheim
 Großer Saal mit Kioier. — Schöne Aussicht ins Schriesheimer Tal. — Schöne Nebenzimmer. 12. Spellen, R. Schriesheimer Weine. 5208

BADEN-BADEN
Waldhotel Fischkultur
 wundervoll mitten im Walde. Denkbar beste Verpflegung und Erholung 5208
 Vorsaison-Pensionspreis Mk. 5.—
 Telefon 624 Bes.: Hermann Lischke.

Höhenkurort Zwieselberg bei Freudenstadt 540 m ü. d. M.
Gasthof-Pension Auerhahn im Rebens-Wald. Bekanntest. Verpfleg., möß. Breite, Autoparage. Telefon 1 6 211. Bes.: Aug. Gebel.

St. Märgen bad. Schwarzwald 900 m ü. d. M.
 angenehmer Schlingsaufenthalt
Hotel u. Kurhaus Goldene Krone
 Erstes Haus mit jeglichem Komfort
 Volle Pension von Mark 6.— an
 Postautoverbindung ab Freiburg
 Auf Wunsch Prospekte, Telefon Nr. 2 5212

SOLBAD Wimpfen AM NECKAR
Ostern im Mathildenbad.
 Von Gründonnerstag ab bis Ostermontag nachmittag für gute Verpflegung (Mittags: Fleisch u. Fleischgang) und Zimmer Mk. 6.50 je Tag und Person. Zimmer m. fleiß. Wasser, Zentralheizg., ob. Balkon 1 bis 2 Part. mehr über im Hause, Konzert- u. Tanz-Reunion. Autofahrten ins Redaral. Rechtzeitige Bestellung (frühd. erbeten, Telefon Wimpfen Nr. 1 (Dauerverbindung über Heidelberg).

ALHAMBRA
 Täglich 3 Uhr

ZAPFENSTREICH

Letzte Vorstellung 8.30. Zutritt zu jeder Zeit.

Vermischtes.
Auslandsdeutsche
 Sprachentandig, möchte für einige Zeit, nachmittags Dame Gesellschaft leihen, auch vorlesen. Gefl. Angebote unter S. K. 51 an die Geschäftsstelle. *8657

F 2, 16 Meluwirtschaft Molenkopf Tel. 1937
Morgen Samstag Schlachtfest
 wozu ergebnis emeldet
Hermann Baumesser
 571

Südfrüchten-Angebot.
 Mehrere Wagen Orangen eingetroffen zu billigsten Tagespreisen — fernst:
Frische Tomaten ... Pfund Mk. 1.00
Artichoken ... Stück „ 0.40
Ananas ... Pfund „ 2.00
Ital. Tomaten-Pure Dose v. „ 0.20 an
Felgen ... Pfund „ 0.40
Johannisbrot ... Pfund „ 0.30
Getrocknete Bananen „ 1.00

Pedro A. Oliver
 Laden D 3, 4 Lager C 2, 10/11 Tel. 183

Walter-Steine
 D. N. 6 M. mehr vorrätig. 5164
Martin Walter, Worms.

Aufwertung des Vorkriegsgeldes
 leicht und sicher für jeden unentgeltlich. Last Abnen mit Prospekt. Gefällig besend. Prospekt frei. 5165
E. Kauer, Ludwigshafen.

Zum Hausputz
 empfehlen wir an Stelle von **Terpentin-Ersatz** unsere bewährte Spezialmarke **„Eludesöl“**
 (vorzügl. reinigend u. mit sehr mildem Geruch)
 Ferner:
Parkett- u. Linoleumwachs per kg. von Mk. 1.50 an
 Stahlspäne und Stahlspänehalter, Leinöl, Terpentin- und Fußbodenöl, Putz- und Parkett-Tücher, Putzwolle, Bürsten- und Pinsel, Stahlst. - Parkettreiner, Seife und Seifenpulver
Fensterleder, Putzschwämme Eimack- und Bronzen
Gardinen- u. Kleiderfarben
Hullack in allen Farben
 Strohm zum Waschen der Strohhüte.
 Außerdem jahrelang erprobte Mittel gegen Motten, Käfer, Wanzen, Läuse, Ratten u. Mäuse
Neu! Universal-Ungeziefermittel Neu! „Cuprex“
Blumendünger.
 Wasserglas u. Gerantol zur Eierkonservierung
 Billigste Preise bei bester Qualität und freier Lieferung ins Haus. 5716

LUDWIG & SCHÜTTELM
 Drogen- und Chemikalien
 O 4, 3 **MANNHEIM** Tel. 252 u. 7715